No. 8. November-December.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Zehnter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Excursionsberichte aus Italien.

Von

W. Kobelt.

(Fortsetzung.)

Terni.

In dem durch seinen Wasserfall berühmten Städtchen Terni machte ich eine kurze Station, um die Fauna dieses so recht mitten in Italien gelegenen Stückchens Erde, über die meines Wissens Genaueres noch nicht bekannt geworden, kennen zu lernen. Die Stadt liegt im Thale der wilden Nera, des alten Nar, ziemlich da, wo dieses Thal sich erweitert und allmählig in das Hügelland des Subappenin übergeht. Kurz oberhalb verengt sich das Thal aber wieder, und mächtige Kalkfelsen — meistens schaliger Travertin — treten dicht an den Fluss heran, schon von Weitem dem kundigen Auge eine reiche Ernte versprechend. Wir hatten auch kaum die Brücke über die Nera dicht vor der Stadt passirt, als uns schon die erste Gartenmauer am Wege zahlreiche schöne Exemplare der prächtigen *Clausilia leucostigma* Zgl. bot, welche hier die *Cl. papillaris* zu ersetzen scheint; wenigstens haben wir diese in der Gegend von Terni nirgends beobachtet, und es scheint mir fast, als ob Arten einer und derselben Untergattung wenigstens in Italien sich ausschliessen. Das Fehlen von *Cl. papillaris* ist um so auffallender, als *Helix variabilis* sich trotz der Entfernung vom Meere zahlreich am Strassenrande fand. Auch *Helix pyramidata* klebte in schönen Exemplaren zahlreich an den Sträuchern, *Helix vermiculata* und *Cyclostoma elegans* fehlten natürlich auch nicht, aber im scharfen Gegensatz dazu fand sich in den Hecken zahlreich eine schöne grosse Form unserer deutschen *Helix nemoralis* L., welche hier nicht mehr weit von ihrer Südgrenze entfernt ist; wenigstens ist mir bis jetzt noch kein sicherer Fundort aus dem eigentlichen Neapel bekannt geworden, und die Angaben über ihr Vorkommen in Sicilien beruhen sicher auf Irrthum. Mit ihr zusammen fand sich auch eine schöne, scharf gebänderte Varietät der *Helix ligata*, leider nicht so zahlreich, wie ich gewünscht hätte.

Alle diese Arten fanden sich noch in der Gartenebene unmittelbar an der Stadt; da wo die Strasse durch einen üppigen Olivenwald anzusteigen beginnt, wurde ich nicht wenig überrascht durch das Erscheinen eines *Iberus*, der an den Rainen munter zwischen *variabilis* und *pyramidata* umherkroch, bald auf der Erde, bald an Pflanzen, ein Vorkommen, das ich zum ersten Mal bei einer Art dieser Gruppe beobachtete. Doch fand ich sie später auch an den Stämmen der Oelbäume und noch häufiger an den Kalkfelsen, an denen sie bis zum Valinofall in Masse klebt. Noch mehr als die aussergewöhnliche Lebensweise frappirte mich aber das Gehäuse selbst, denn der Form nach war es ganz unzweifelhaft *Hel. carseolana*, der Zeichnung und Rippung nach aber *strigata*. Da stürzen die schönsten Unterscheidungscharactere dieser beiden Arten wieder über den Haufen und ich fürchte, meine weiteren Untersuchungen in Süditalien werden die schöne Ordnung, die ich in der Iconographie unter die süditalienischen *Iberus* gebracht zu haben glaubte, wieder erheblich stören. Vorläufig und bis zu einer genaueren Untersuchung meiner Ausbeute, die ich natürlich auf der Reise nicht anstellen kann, möchte ich die Form als *carseolana var. costata* betrachten, umsomehr, als wir uns in Terni ganz in der Nähe vom Originalfundort des Typus befinden.

Die Form blieb uns treu auch längs der Travertinwand, an welcher der Fusspfad nach dem Falle hinführt, doch mehr an den sonnigeren Stellen; an den dumpfen, schattigen Plätzen dagegen, welche von der Sonne nur wenige Stunden täglich beschienen werden, fand sich eine der *Hyalina glabra* Stud. nahe stehende *Hyalina* und unter faulenden Blättern verborgen *Hel. setosula* Briganti (*setipila* Zgl.) in schönen, typischen Exemplaren, leider nur äusserst selten lebend. Diese Art lebt, wie die ganze Sippschaft der *planospira*, am Tage tief verborgen, höchstens findet man hier und da ein junges unerfahrenes Exemplar an feuchten Stellen; die erwachsenen verlassen ihre Schlupfwinkel nur während der Nacht und sind für den reisenden Sammler kaum zu erreichen. Mit ihr zusammen fand sich unsere deutsche *Helix obvoluta* Müller, wenn schon nicht sehr häufig. Auch eine Clausilie, wohl zu *Cl. piceata* Zgl. gehörig, fand sich an diesen Stellen unter Laub und Moos, während *leucostigma* Zgl. gute Nachbarschaft mit dem *Iberus* hält und sich nur an sonnigen Stellen findet. Ausser den genannten Arten fand sich noch *Hel. galloprovincialis* Dupuy, doch nicht allzuhäufig; daneben natürlich auch noch *Hel. vermiculata*, *aperta* und *Bul. decollatus*, die man in Italien nicht leicht irgendwo vermisst.

Eine nach der anderen Seite hin unternommene Excursion blieb leider weniger erfolgreich. In dem breiten Thal fanden wir nur *Helix profuga* A. Schm. und *carthusiana* Müll., letztere in einer ganz kleinen Form; an den Olivenhügeln in den Hecken *Hel. variabilis*, *vermiculata*, *aspersa* und *nemoralis*, letztere auch in Exemplaren mit durchscheinenden Binden.

Die Fauna ist ein interessantes Gemenge der specifisch mittelitalienischen Fauna (*Helix carseolana*, *setipila*, *ligata* und *Claus. leucostigma*) mit der alpinen (*Hel. nemoralis*, *obvoluta*, *Hyal. glabra*) und den allgemein verbreiteten italienischen oder richtiger mediterranen Arten (*Hel. variabilis*, *pyramidata*, *profuga*, *vermiculata*, *aspersa*, *aperta*, *carthusiana*, *Stenogyra decollata*. *Cyclostoma elegans*). Weiter südlich treten die alpinen Arten zurück, die specifisch mittelitalienischen mehr in den Vordergrund.

Diagnoses molluscorum novorum a clar. H. Leder in montibus Caucasiis lectorum.

Auctore Dr. O. Boettger.

Daudebardia Heydeni Boettg. n. sp.

T. minima, breviter arcuatimque rimata nec perforata neque umbilicata, ovato-oblonga, valde depressa, solidiuscula, non pellucida, nitida, luteo-virescens; apex planus. Anfr. 2 subceleriter accrescentes, sutura profunda disjuncti, leviter irregulariterque, ad suturam distinctius striati; ultimus fere $^5/_8$ latitudinis testae aequans, basi vix angulatus, antice non campanae instar dilatatus. Apert. perobliqua, subtruncato-ovata, marginibus valde disjunctis, columellari substricto, basali levissime excavato-exciso, intus alba; perist. membranaceum, membrana lata, margine columellari omnino deficiente. — Alt. $^3/_4$, lat. 3, prof. cum membrana 2 mm.

In monte Kasbek Caucasi centralis.

Differt ab omnibus speciebus generis rima arcuata.